

Schweizer Börse im Wochenrückblick

# Auf Euphorie folgt Totengräberstimmung

Zum ungelösten Handelsstreit zwischen den USA und China gesellen sich zunehmend Konjunktursorgen

Von Felix Erbacher



**Basel.** Zu Beginn der Woche herrschte Euphorie. Über das Wochenende sandten US-Präsident Donald Trump und Chinas Staatschef Xi Jinping am G20-Gipfel in Buenos Aires positive Signale aus. Nach einem Waffenstillstand von 90 Tagen im Handelskrieg und nach harten Verhandlungen sollten gegenseitige Forderungen zu einer Einigung führen.

Schon am Dienstag erlosch das Freudenfeuer. Welche Figuren auf dem Schachbrett gezogen worden sind oder gezogen werden sollen, wurde nicht bekannt. Insbesondere blieb offen, inwiefern China den Forderungen der USA entgegenkommen würde: Kaufen die Asiaten wieder mehr US-Agrogüter? Senken sie die Zölle auf amerikanische Autoimporte? Gewährleisten sie den Schutz fremden geistigen Eigentums künftig besser? Wie weit öffnen sie ihren Finanzmarkt? Andererseits blieb Trump die Antwort schuldig, wie und wann er die Zölle auf chinesische Importe wieder senke.

## Die Ruhe verfliegt ins Nichts

In diesem Umfeld platzte eine Bombe, als die Festnahme von Meng Wanzhou, der Finanzchefin des chinesischen Technologiekonzerns Huawei bekannt wurde. Die Hoffnung, dass der Waffenstillstand zumindest bis Weihnachten für Ruhe sorgen könnte, verflieg ins Nichts. Auf Euphorie folgte Totengräberstimmung. Von wegen Trump, der Dealmaker. Trump, der Crashmaker, passt besser.

Allesamt verloren die europäischen Leitindizes am Donnerstag über drei Prozent. Hierzulande gab es letztmals Ende Juni 2016 nach der Brexit-Abstimmung einen solch hohen Tagesverlust. Am Freitag dann gab es eine technische Aufwärtskorrektur, die aber im Verlauf des Tages wieder an Stärke verlor. Der Wochenverlust des Swiss Market Index

(SMI) nahm dann das Ausmass von 3,3 Prozent auf 8741,03 Punkte an. So viel steht wohl fest: Auch ein Jahresrend rally wird ein Minus im Jahr 2018 nicht mehr abwenden. Der SMI liegt momentan rund sieben Prozent unter dem Stand vom Jahresbeginn.

## Fragen über Fragen

Zu diversen bereits bestehenden geopolitischen regionalwirtschaftliche Konfliktherden wie Handelsstreit, Brexit und italienischer Haushalt gesellen sich zunehmend eintrübende Konjunkturaussichten. Dass sich die Dynamik der Weltkonjunktur abschwächt, zeichnet sich seit Wochen ab. Die Frage ist nur, inwiefern der Handelskrieg dafür die Verantwortung trägt. Oder schwächt sich der globale Wirtschaftsgang schlicht nur wegen Altersschwäche ab; der Aufwärtstrend dauert doch schon ein Jahrzehnt.

Der US-Wirtschaft könnte der Schnauf ausgehen, wenn das Steuerprogramm ausläuft und kein Infrastrukturprogramm aufgesetzt wird. Die gestern veröffentlichten Arbeitsmarktdaten überzeugen nicht. Im November wurden 155 000 Stellen geschaffen, erwartet wurden 200 000. Das ist zwar keine Katastrophe, aber ein Dämpfer. China als zweite Konjunkturlokomotive hat ihr Tempo bereits verlangsamt.

Die Anleger sind im Verlauf mit mehr Unsicherheiten konfrontiert. Die ultra-offensive Geldpolitik hat ausgedient. Sie muss auf ein Normalmass zurückgeführt werden. Das wird steigende Zinsen und möglicherweise inflationäre Erscheinungen zur Folge haben. Je nach Ausmass der geldpolitischen Rückführung würden hoch verschuldete, schwache Unternehmen und Staaten in die Breddouille geraten. Konkurse von Unternehmen wären die Folgen. Den Staaten würde neben der Geldpolitik auch die Finanzpolitik als Instrument der Konjunkturpolitik fehlen.

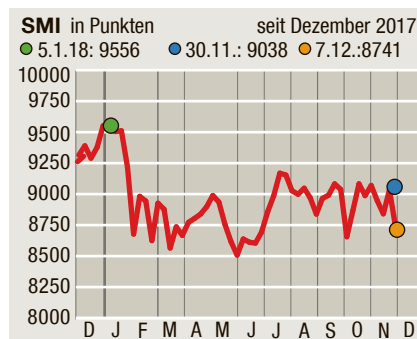
Zugegeben, das ist ein Worst-Case-Szenario. Die Prozesse laufen langsam, und zumindest China und die USA können noch auf Stimulierungsprogramme zurückgreifen. Beide Staaten würden

## GEWINNER DER WOCHE

Coltene N	+11.45
Von Roll P	+8.49
Schaffner Hold. N	+8
New Venturetec P	+6.42
Cicor Tech N	+6.17
lastminute.com	+6.15
Zur Rose Group N	+5.90
BKW N	+5.44
Inficon N	+4.65
Conzetta Hold P	+3.78

## VERLIERER DER WOCHE

Airopack Tech	-65.90
Implenia N	-34.49
USI Group N	-18.83
Hochdorf N	-16.42
Meyer Burger N	-13.03
Basilea Pharma	-11.73
Interroll Hold. N	-11.65
Valora N	-11.45
Cytos Biotech N	-11.32
Newron Pharma N	-11.19



das aus politischen Gründen tun. Aber man muss davon ausgehen, dass 2019 konjunkturell enttäuschen wird. Dass das schweizerische Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2018 nach Angaben des Seco um 0,2 Prozent geschrumpft ist, hat überrascht und eine Vorwarnung auf 2019 vermittelt. Der Wirtschaftsverband Economiesuisse prognostiziert für das laufende Jahr einen BIP-Zuwachs von 2,7 Prozent, für 2019 noch 1,4 Prozent. Das wäre ja gar nicht so schlecht. Aber für erwartete

## REGIONALE BÖRSENWERTE

Titel	aktueller Wert in Fr.	Veränderung in %			Div-Rendite <sup>1)</sup> in %	
		1 Woche	1 Jahr	3 Jahre		
Bälsoise N	139.7	-4.83	-7.36	+10.60	-7.91	4.03
Bachem N	121.4	-1.93	-11.38	+137.57	-21.16	2.26
Bank Cler	52	0	+23.07	+27.92	+22.20	3.46
Basellands. KB Z	914	-0.21	+2.00	+2.69	+1.05	3.81
Basilea N	45.94	-11.73	-39.63	-56.98	-39.47	0
Basler KB PS	78.4	-0.25	+10.03	+10.89	+8.66	4.02
Bell Food Grp N	310	-2.05	-26.75	-4.73	-27.82	2.26
Clariant N	18.99	-3.96	-29.51	+2.87	-30.31	2.64
Dufry N	99.1	-6.59	-29.06	-20.40	-31.60	3.78
Evolva N	0.2225	-8.24	-28.22	-80.65	-28.22	0
HIAG Immobilien	113	-0.44	-3.25	+23.49	-6.53	3.31
Idorsia	18.55	-2.31	-11.24	-	-27.11	0
Lonza N	307.6	-4.73	+22.64	+92.12	+16.82	0.89
MCH Group N	22.5	-10.71	-64.78	-62.50	-66.06	1
Medartis N	64.2	+3.88	-	-	+3.61	0
Novartis N	87	-4.35	+6.03	+1.45	+5.58	3.2
Panalpina N	136.7	-2.84	-6.30	+18.56	-9.53	2.69
Polyphor N	20.8	-5.45	-	-	-44.54	0
Roche I	249	-3.18	+2.09	-9.20	+1.13	3.37
Roche GS	250.7	-3.24	+3.46	-8.63	+1.70	3.35
Straumann N	622	+1.80	-12.51	+103.76	-9.65	0.77
UBS Group N	12.56	-6.92	-26.07	-35.15	-29.98	5.2
Valora N	212.5	-11.45	-36.70	+11.95	-34.61	5.91
Wartec Invest N*	1910	0	-0.98	+8.21	-2.55	3.66

Legende:	I	Inhaberaktie	KB	Kantonalbank
	N	Namenaktie	-	noch nicht so lange an der Börse kotiert
	PS	Partizipationsschein	x	keine Angabe
	GS	Genussschein	*	Immobilien-gesellschaften
	Z	Zertifikat	1)	Dividende in Relation zum Aktienkurs

Firmengewinne von zehn Prozent reicht das nicht mehr, also müssen auch die Hoffnungen auf steigende Aktienkurse zurückgenommen werden.

In der Schweiz schlossen im Wochenvergleich alle 20 Bluechips im Minus. Auch Novartis, Roche und Lonza büstten spürbar Terrain ein. Die Renaissance von Novartis ist damit gebremst worden. Der Kurs kletterte jüngst auf einen Wert von über 90 Franken. Letztmals wurde vor drei Jahren so viel bezahlt. Noch Ende Juni kostete das

Papier gut 72 Franken. Den Index hat es seither geschlagen. Nach der Bekanntgabe des erwarteten schlechten Jahresergebnisses ist die Notierung der Messe Schweiz nochmals abgestürzt. Man zeichne die Geisterbahn anhand der Zahlen aus bestehender Kurstabelle. Man darf sich dafür über die Widerstandskraft der beiden Kantonalbanken freuen. Die BLKB hat soeben von der Ratingagentur Standard & Poor's die Bonitätsnote AA mit stabilem Ausblick bestätigt bekommen.

## «Opec+» senkt Ölproduktion

Massnahme zur Preissteigerung

**Wien.** Das Ölkartell Opec und verbündete Produzenten wie Russland wollen die Fördermenge des Rohstoffs deutlich drücken – die Preise auch für Verbraucher könnten damit anziehen. Die Gruppe «Opec+» erklärte nach Verhandlungen in Wien, künftig 1,2 Millionen Barrel (je 159 Liter) Öl weniger pro Tag aus dem Boden pumpen zu wollen. Darauf einigten sich die insgesamt 25 Staaten gestern nach stundenlangen Gesprächen.

Russlands Energieminister Alexander Nowak sagte, dass die Kürzung ein Zeichen an die USA sei, die zuletzt an der Stärke der «Opec+» gezweifelt hätten. Die 15 Opec-Länder haben zugesagt, ihre Produktion ab Januar für sechs Monate um 800 000 Barrel Öl täglich zurückzufahren. Die zehn Nicht-Opec-Länder steuern eine Kürzung um 400 000 Barrel am Tag bei. Grundlage ist die Produktion im Oktober 2018. Saudi-Arabiens Energieminister Khalid Al-Falih erklärte, dass allein sein Land die Förderung um rund 500 000 auf etwa 10,2 Millionen Barrel Öl pro Tag reduzieren werde. Russland kündigte an, seine Tagesproduktion um 130 000 Barrel zu verringern.

Bereits im April wollen die Staaten die Folgen der Massnahme bei einer Sitzung in Wien überprüfen. Von der Vereinbarung ausgenommen sind Iran, Venezuela und Libyen. Insgesamt wird etwas mehr als ein Prozent des weltweiten Ölangebots vom Markt genommen. Die Förderkürzung wird voraussichtlich dazu führen, dass der Ölpreis wieder ansteigt. Sie war nötig geworden, weil der Ölpreis seit Oktober um fast 30 Prozent gesunken ist. SDA

## Alder übernimmt bei Alpiq operative Führung

Konzernchefin Jasmin Staiblin verlässt Unternehmen

**Lausanne.** Beim Energiekonzern Alpiq kommt es zu einem Wechsel an der operativen Spitze: Konzernchefin Jasmin Staiblin wird per Ende Jahr aus dem Unternehmen ausscheiden. Sie wird ersetzt durch Verwaltungsratspräsident Jens Alder, der ab nächstem Jahr beide Ämter ausüben wird.

Staiblin habe sich nach sechs Jahren entschieden, das Unternehmen per Ende 2018 zu verlassen, heisst es in einer Mitteilung von gestern Abend. Ab kommendem Jahr werde Jens Alder, der seit 2015 Verwaltungsratspräsident ist, zusätzlich als Delegierter des Verwaltungsrats die operative Führung der Alpiq-Gruppe übernehmen.

## Erfolgreicher Turnaround

Unstimmigkeiten sind laut dem Unternehmen nicht der Grund für den Abgang. «Es gab überhaupt keine strategischen Differenzen», sagte Sprecher Richard Rogers zur Nachrichtenagentur AWP. Staiblin sei 2013 zu Alpiq gestossen, um den Turnaround hinzukriegen. Nun sei dieser erfolgreich abgeschlossen und Alpiq gehe in eine Phase der Konsolidierung. Auch VR-Präsident Alder äussert sich in der Mitteilung sehr positiv über Staiblin, die zu einer der wenigen Frauen an der Spitze eines Schweizer Unternehmens gehört. «Jasmin Staiblin hat Grossartiges geleistet. Im Namen des Verwaltungsrats danke ich ihr herzlich für ihr enormes Engagement, den erfolgreich umgesetzten Turnaround der Alpiq-Gruppe und die aussergewöhnlich gute Zusammenarbeit», sagte der frühere Swisscom-CEO in der Mitteilung.

Dass Alder beide Posten übernehme, sei keine Interims-Lösung, sagte der Sprecher weiter. Als Gegengewicht zu Alder wird aber VR-Vizepräsident Jean-Yves Pidoux neu als Lead Director das neu geschaffene Governance Committee leiten. Dieses Aufsichtsorgan soll potenzielle Interessenkonflikte bei der Doppelrolle vermeiden, heisst es. Der Verwaltungsrat habe dazu die Governance-Prozesse angepasst. Die Strategie des Konzerns sei derweil bestätigt worden und solle «konsequent umgesetzt» werden. Zum einen profitiere Alpiq in naher Zukunft von den inzwischen gestiegenen Strompreisen an den Grosshandelsmärkten, zum anderen baue man die Wachstumfelder E-Mobility und digitale Energielösungen weiter aus.

Zudem gibt es einen neuen Geschäftsbereich. Die beiden Geschäftseinheiten Thermal Power Generation und Renewable Energy Sources, welche in einer Übergangsphase direkt an Jasmin Staiblin rapportiert hatten, würden neu im Geschäftsbereich Generation International zusammengefasst. Der Geschäftsbereich wird ab 2019 von André Schnidrig, der neu Mitglied der Geschäftsleitung von Alpiq wird, geleitet. Er werde zudem weiterhin die Geschäftseinheit Renewable Energy Sources führen.

Alpiq ist damit in die drei Geschäftsbereiche Generation Switzerland (Michael Wider), Generation International (André Schnidrig) und Digital & Commerce (Markus Brokhof) sowie den Funktionsbereich Financial Services (Thomas Bucher) aufgeteilt.

## Nachrichten

### Aldi Suisse erhöht Mindestlöhne

**Zürich.** Der Detailhändler Aldi Suisse erhöht auf das kommende Jahr die Mindestlöhne um rund ein Prozent. Damit hat Aldi Suisse laut Mitteilung von gestern die Mindestlöhne zum zwölften Mal nach oben angepasst. Der neue jährliche Mindestlohn für eine Vollzeitstelle beträgt abhängig von der Region zwischen 56576 bis 60398 Franken. SDA

### Swatch Group gewinnt Rechtsstreit

**Biel.** Die Swatch Group hat einen jahrelangen Rechtsstreit gegen den US-Juwelier Tiffany nun definitiv gewonnen. Das zeigen Unterlagen, die Tiffany bei der US-Börsenaufsicht SEC eingereicht hat. Der Rechtsfall geht auf eine im Jahr 2007 lancierte Kooperation der beiden Konzerne zurück, die im Streit endete. SDA

### Datenschutz-Strafe für Facebook in Italien

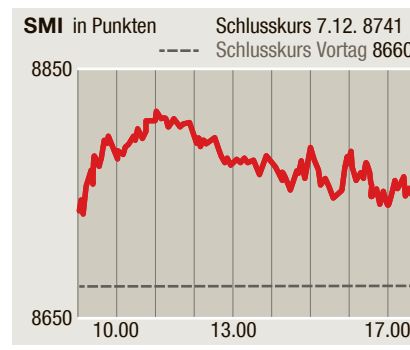
**Rom.** Facebook ist in Italien zu einer Datenschutz-Strafe von zehn Millionen Euro verurteilt worden. Die Wettbewerbsbehörde AGCM störte sich an der Weitergabe von Nutzerdaten bei der Anmeldung mit einem Facebook-Account bei anderen Websites und Apps. Von Facebook lag gestern zunächst keine Reaktion zu der Entscheidung vor. SDA

### Bayer veröffentlicht Studien zu Glyphosat

**Leverkusen.** Der Chemiekonzern Bayer hat die Zusammenfassungen von mehr als 300 Studien zu dem umstrittenen Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat online gestellt. Sie sind auf cropscience-transparency.bayer.com auf Englisch versammelt. Die Veröffentlichung ist Teil der Transparenz-Initiative des Konzerns. SDA

## Börse

### Versöhnlicher Abschluss



**Zürich.** Der Schweizer Aktienmarkt hat am Ende einer turbulenten Börsenwoche klar zugelegt, dabei aber deutlich unter dem Tageshoch geschlossen. Der Swiss Market Index (SMI) legte zu Schluss 0,94 Prozent auf 8741,03 Punkte zu. Auf Wochensicht ergab sich dennoch ein starkes Minus von 3,3 Prozent. Der 30 Aktien umfassende Swiss Leader Index (SLI) gewann 0,91 Prozent auf 1342,83 Punkte und der breite Swiss Performance Index (SPI) 0,91 Prozent auf 10220,83 Punkte. SDA